

Forschungsdaten in der Kinder- und Jugendliteraturforschung – eine Bestandsaufnahme

Ergebnisse einer Projektarbeit im Rahmen des Grundlehrgangs des Universitätslehrgangs Library and Information Studies an der Österreichischen Nationalbibliothek 2022/23

Valerie Nitsche, Klaus Prinz, Thomas Wolfsgruber

Projektbetreuung und -idee: Susanne Blumesberger, Universität Wien

Zusammenfassung: Der vorliegende Beitrag präsentiert in verdichteter Form Ausgangssituation, Recherchestrategie und eine Diskussion der Ergebnisse des Abschlussprojekts zum Thema Forschungsdatenmanagement in der Kinder- und Jugendliteraturforschung, welches im Rahmen des Grundlehrgangs „Library and Information Studies“ entstanden ist. Das Projektziel bestand darin, die Verfügbarkeit frei zugänglicher Forschungsdaten aus der Kinder- und Jugendliteraturforschung (KJL-Forschung) zu evaluieren und nach Möglichkeit eine übersichtliche Sammlung nachnutzbarer Forschungsdaten zu erstellen. Die Rechercheergebnisse zeigen, dass ein solches Vorhaben aufgrund unzureichender Daten in diesem Bereich nicht umsetzbar ist und lassen auf ein wenig entwickeltes Forschungsdatenmanagement in der KJL-Forschung schließen. Es wird empfohlen, gezieltere Recherchen und die direkte Ansprache von Forschenden als effektivere Methoden zur Suche nach Forschungsdaten in der KJL-Forschung zu nutzen sowie Ressourcen auf die Weiterentwicklung von Datenmanagementpraktiken zu fokussieren.

Schlagwörter: Forschungsdatenmanagement, Forschungsdaten, Kinderliteratur, Jugendliteratur, Kinder- und Jugendliteratur

A current overview of available research data in children's and youth literature research

Abstract: This article discusses the outcome of the final project carried out within the framework of the course „Library and Information Studies“ on the topic of research data management in children's and youth literature research. It offers a condensed overview of the initial project idea and design, the applied research strategy, and a discussion of the

results. The project's objective was to evaluate the availability of freely accessible research data in the field of children's and youth literature research and, if possible, to create a collection of reusable research data. The research results show that such a collection is currently not feasible due to insufficient data in this area and suggest that research data management in children's and youth literature research is not in a stage of advanced development. A more targeted research approach and seeking direct contact with researchers is recommended as a more practical approach for obtaining research data in this field. Additionally, it is advisable to concentrate resources on further developing data management practices in the field.

Keywords: Research data management, research data, children's literature, young adult literature, children's and youth literature

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v76i2.8325>

Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International-Lizenz

1. Ausgangssituation

Dauerhaft zugängliche und öffentlich geteilte Forschungsdaten bergen das Potenzial, wiederverwendet und nachgenutzt zu werden, wodurch der Wert und die Bedeutung bereits geleisteter Forschungsarbeit erheblich gesteigert wird. Jedoch kann die Suche nach nachnutzbaren Forschungsdaten angesichts des umfangreichen Angebots an Speichermöglichkeiten zeitaufwendig und anspruchsvoll sein.

Ausgehend von diesen Gedanken entstand die ursprüngliche Projektidee, einen strukturierten Überblick über frei verfügbare Forschungsdaten im Bereich der Kinder- und Jugendliteraturforschung zu schaffen. Darüber hinaus sollte Forschenden wie auch einer interessierten Öffentlichkeit eine systematisierte und kommentierte Sammlung dieser Forschungsdaten für die freie Nachnutzung bereitgestellt werden. Diese Sammlung würde den Wert und Nutzen der gesammelten Forschungsdaten nicht zuletzt dadurch erhöhen, dass Interessierte, Studierende und Forschende von der erleichterten Zugänglichkeit und Überprüfbarkeit dieser Daten profitieren könnten.

Zu Projektbeginn war es aufgrund der Vielfalt an Forschungsdaten-repositorien und Suchportalen nicht absehbar, welche und wie viele Materialien schlussendlich zu Verfügung stehen würden. Daher war das Projektziel, zunächst eine Übersicht vorhandener nachnutzbarer Forschungsdaten im Bereich der KJL-Forschung zu erstellen, die Nachnutzungsmöglichkeiten dieser Forschungsdaten zu evaluieren und anschließend gegebenenfalls eine daran angepasste Sammlung anzulegen. Eine Grundvorgabe der Recherche war es nur nach Open-Access-Materialien zu recherchieren, um die Möglichkeit der Nachnutzung auch zu gewährleisten.

2. Recherchestrategie

Um die angestrebte Übersicht frei verfügbarer Forschungsdaten in der KJL-Forschung zu ermöglichen, entwickelten wir in einem ersten Schritt eine Recherchestrategie, die sich von einer Literaturrecherche ausgehend in drei klare Recherchepfade gliederte.

Erstens führten wir eine Recherche in ausgewählten öffentlichen Repositorien und Metasuchportalen durch. Die Auswahl zielte darauf ab, ein breites Spektrum an Speicherorten für Forschungsdaten auszuwählen. Dies schloss fachspezifische Repositorien für geisteswissenschaftliche und germanistische Forschung (z.B. GiNDok Repository), fachübergreifende Repositorien für Daten aller Art (z.B. Zenodo) sowie institutsspezifische Repositorien von Universitäten mit Kinder- und Jugendliteraturforschungsinstituten (z.B. KUPS Repository) ein. Ebenfalls bezogen wir Metasuchportale (z.B. BASE) ein, welche die Metadaten unterschiedlicher Repositorien aggregieren und eine kumulative Suche über die Beschränkungen einzelner Repositorien hinweg ermöglichen.

Für die Recherche erstellten wir eine Schlagwortliste anhand von Synonymen und verwandten Begriffen der Wörter „Jugendliteratur“, „Kinderliteratur“, „Jugendmedien“ und „Kindermedien“ sowie von Motiven und Themen (z.B. Familie) aus der KJL-Forschung. Mithilfe verschiedener Filterfunktionen in den ausgewählten Datenquellen versuchten wir, die Recherche nach Forschungsdaten zu verfeinern. Dabei lag unser Fokus auf der gezielten Suche nach Medientypen, die inhaltlich zu den Forschungsdaten im Sinne des Projekts passten, wie beispielweise Fotos oder Interviews. Dieser Rechercheansatz steht im

Gegensatz zu gängigen Literaturrecherchen, deren Suchziele primär textbasierte Ergebnisse und abgeschlossene Publikationen sind.

Zweitens überprüften wir ausgewählte Open-Access-Publikationen aus dem Bereich der KJL-Forschung (z.B. *libri liberorum*, Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung) auf das Vorhandensein und die verschiedenen medialen Formen (z.B. Notizen, Fotos) von Forschungsdaten. Dieser Recherchepfad stützte sich auf die Überlegung, dass wissenschaftliche Fachartikel auf Forschungsdaten basieren und diese idealerweise auffindbar sein sollten. Folglich war unser Ziel, jene Forschungsdaten ausfindig zu machen, die als inhaltliche Grundlage oder Ergänzung der jeweiligen Artikel dienen könnten. Unser Interesse lag darauf, Speicherorte zu finden, an denen mit Artikeln verknüpfte Forschungsdaten abgelegt wurden. Diese Recherche wurde einerseits manuell durchgeführt, indem sämtliche Abstracts von Artikeln der ausgewählten Periodika wie auch deren Fußnoten und Quellenverzeichnis detailliert durchgesehen wurden, um potenzielle Datenquellen zu ermitteln. Ebenso hielten wir nach Verweisen zu ergänzenden Materialien und weiterführenden Datensätzen Ausschau.

Andererseits unternahmen wir Versuche, diesen Recherchepfad in Teilen automatisiert zu beschreiten. Dazu testeten wir fünf Zugänge, die sich auf offen verfügbare Textanalyse-Tools (z.B. *TopicsExplorer*) stützen und erprobten ihre Anwendbarkeit in Hinblick auf zukünftige Forschungsdatenrecherchen bei ausgewählten Ausgaben von Publikationen oder Artikeln.

Drittens wählten wir mehrere facheinschlägige Webseiten von KJL-Instituten sowie Informationsseiten (z.B. Webseite des Instituts für Jugendbuchforschung der Universität Frankfurt) aus und überprüften diese auf Informationen über geförderte Projekte und Forschungsdatenmanagementpraktiken, um dadurch Schlussfolgerungen in Hinblick auf Archivierungsorte und den Umgang mit Forschungsdaten ziehen zu können.

Außerdem etablierten wir, parallel zur Festlegung der Recherche-strategie, eine klare Definition von Forschungsdaten im Kontext dieses Projekts. Diese Definition war notwendig, da aufgrund der vielfältigen Interpretationen des Begriffs „Forschungsdaten“ eine gezielte Recherche ohne klare Abgrenzungen nicht möglich gewesen wäre. Die Richt-

linie für unsere Recherche lautete, dass das gesuchte Material mit einer Ergebnisabsicht im Zuge eines Forschungsprozesses entstanden sein muss und weder ein Forschungsergebnis noch Quelldaten darstellen kann, sondern sich im Bereich zwischen beiden bewegen muss. In Bezug auf mediale Formen des Materials entschieden wir uns hingegen dafür, die von unserer Recherche betroffenen potenziellen Forschungsdaten vorab nicht einzuschränken.

3. Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Unsere umfassende Recherche konnte nur wenige nachnutzbaren Forschungsdaten liefern und lässt folglich auf ein unzureichend entwickeltes Forschungsdatenmanagement in der KJL-Forschung schließen.

Die Recherche in verschiedenen Repositorien ergab nur eine sehr begrenzte Menge an Forschungsdaten. Dieses Ergebnis legt ebenfalls nahe, dass die Indexierung von Forschungsdaten in Repositorien in der KJL-Forschung noch keine gelebte Arbeitsweise ist. Diese Beobachtung wird dadurch bestärkt, dass im Verlauf der Recherche auch keine Datenmanagementpläne gefunden wurden.

Ebenso spricht der Mangel an verwertbaren Ergebnissen der Recherche in fach einschlägigen Fachzeitschriften für ein geringes Bewusstsein für Forschungsdatenmanagement in der KJL-Forschung.

Diese Erkenntnis wird dadurch bestätigt, dass auch bei der Durchsicht von Webseiten von Instituten und Informationsportalen mit besonderem Augenmerk auf Hinweisen zu aktuellen Forschungsdatenmanagementpraktiken keine Informationen gefunden werden konnten.

Angesichts der unzureichenden Rechercheergebnisse ist der angestrebte Aufbau einer Sammlung von frei verfügbaren Forschungsdaten nicht durchführbar. Neben dem Fehlen nachnutzbarer Forschungsdaten wird der Aufbau einer Sammlung auch dadurch erschwert, dass eine sinnhafte Systematisierung mit den wenigen verfügbaren Forschungsdaten nicht realisierbar ist. Als weitere Schwierigkeit kommt hinzu, dass eine Forschungsdatenrecherche in den meisten Fällen auf einem konkreten Interesse zur bestimmten Thematik basiert und eine willkürlich zusammengestellte Sammlung an zusammengewürfelten Forschungsdaten in diesem Kontext wenig dienlich wäre.

Die Ergebnisse der Recherche legen nahe, dass es beim Management von Forschungsdaten der KJL-Forschung Aufholbedarf gibt, um in diesem Bereich in Zusammenschau mit anderen Forschungsdisziplinen nicht zurückzubleiben.

Dazu ist es erforderlich, einfache Wege zu schaffen, um Forschungsdaten unkompliziert archivieren und veröffentlichen zu können. Derartige Maßnahmen würden das Nachnutzungspotenzial von Forschungsdaten optimieren und könnten auch in anderen geisteswissenschaftlichen Disziplinen als Anreiz für verbessertes Forschungsdatenmanagement dienen.

In diesem Sinne ist die Ursprungsidee, eine Sammlung frei verfügbarer Forschungsdaten zu kuratieren, dennoch als interessantes Konzept für eine verbesserte Zugänglichkeit von Forschungsdaten zu betrachten. Besonders in Forschungsbereichen, die über keine fachspezifischen Repositorien verfügen, könnten thematische Sammlungen in den vorgefertigten Strukturen eines bestehenden Repositoriums die Auffindbarkeit von Daten erhöhen und eine produktive Rolle spielen. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls hinzuzufügen, dass die Etablierung eines Repositoriums speziell für die KJL-Forschung ein positiver Ansatz wäre, um einen offeneren und nachhaltigeren Umgang mit Forschungsdaten in diesem Bereich zu fördern.

Unser Projekt hat verdeutlicht, dass es keine universelle Strategie für die Forschungsdatenrecherche gibt und dass jede Suche ihre individuellen Anforderungen hat. Im Zuge der Durchführung des Vorhabens war zunehmend erkennbar, dass eine allgemeine und breit angelegte Forschungsdatenrecherche im Bereich KJL-Forschung derzeit nicht effizient ist. Aufgrund der fehlenden Praktik, Forschungsdaten aus der KJL-Forschung in öffentlichen Repositorien zugänglich zu machen, scheint es in diesem Bereich aktuell empfehlenswerter zu sein, Forschungsdatenrecherchen gezielt an konkret ausgewählten Projekten, Themengebieten oder Publikationen durchzuführen.

In diesem Kontext erscheint der direkte Ansatz, Forschende im Bereich der Kinder- und Jugendliteraturforschung gezielt anzusprechen und um die Bereitstellung von Forschungsdaten zu ersuchen, als die aktuell pragmatischste Methode zur Erlangung von Forschungsdaten im Bereich der Kinder- und Jugendliteraturforschung.

Der komplette Projektbericht ist im Repository der Universität Wien
öffentlich abrufbar: <https://phaidra.univie.ac.at/o:1828956>

Valerie Nitsche, BA

Klaus Prinz, BA MA
Österreichische Nationalbibliothek
klaus.prinz@onb.ac.at

Thomas Wolfsgruber, BA
Bibliothek der Fachhochschule Wiener Neustadt
thomas.wolfsgruber@fhwn.ac.at